

R e c h e n s c h a f t s b e r i c h t 1977 / 1978

Liebe Verbandsfreunde !

Die Mitglieder unseres Verbandes setzen jeden Tag an ihrem Arbeitsplatz ihre Kräfte und Fähigkeiten ein für ein hohes Entwicklungstempo der sozialistischen Produktion, für die Steigerung der Effektivität und Qualität, für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt und das Wachstum der Arbeitsproduktivität. Zugleich tragen sie dazu bei, daß der Verband der Kleingärtner, Siedler und Kleintierzüchter seine Aufgaben bei der Erfüllung der Hauptaufgabe und der Gestaltung der sozialistischen Lebensweise ehrenvoll erfüllt.

Wir sehen in den Ergebnissen der Verbandsarbeit erneut den Beweis der festen Verbundenheit der Mitglieder des Verbandes mit der Politik der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, die erreichten Ergebnisse, an denen die Mitglieder aller Fachrichtungen Anteil haben, sind ein Beitrag für die Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes.

Liebe Mitglieder!

Im Auftrage des Vorstands gebe ich heute heute den Rechenschaftsbericht über die Jahre 1977 und 1978. Durch bestimmte subjektive und objektive Schwierigkeiten konnte im vergangenen Jahr keine Rechenschaftslegung erfolgen. In unserem Wettbewerbsprogramm in beiden Jahren war ein Vortrag vorgesehen, doch 1977 mußten wir feststellen, daß von 33 Mitgliedern nur 9 Anwesend waren. Der Versammlungsbesuch lag bei 33%. Es ist nicht gut, daß ein Fachmann von ausserhalb kommt und nur 27% der Mitglieder sind anwesend.

Ich komme nun zu den ökonomischen Leistungen und zu-
nächst 1977

	Erzeugt	verpflichtet	verkauft
Obst insges.	1.997 kg	400 kg	732 kg
davon Erdbeeren	447 "	150 "	70 "
Gemüse	10.426 "	2.000 "	4.601 "
Weisfleisch	766 "	100 "	225 "
Eier	24.744 "	11.000 "	17.989 St
Kaninchenfelle	206 St	130 St	190 St

1978

Obst insgesamt	1.613 kg	400 kg	461 kg
davon Erdbeeren	566 "	150 "	111 "
Gemüse	10.544 "	2.000 "	5.240 "
Weisfleisch	891 "	100 "	265 "
Eier	20.856 St	11.000 St	12.822 St
Kaninchenfelle	160 "	130 "	156 "

Wie wir aus diesen Zahlen der letzten beiden Jahren er-
sehen können haben wir unsere Verpflichtungen soweit er-
füllt und ich möchte mich hiermit im Auftrage des Vor-
standes bei allen Mitgliedern recht herzlich bedanken.
Diese guten Leistungen konnten nur erreicht werden, weil
der größte Teil der Mitglieder ihre Gärten intensiv ge-
nutzt haben und die richtige Fruchtfolge eingehalten
wurde. Dies konnte auch die Wettbewerbskommission be-
richten obwohl sie nur 1977 eine Gartenbegehung durch-
geführt hat. Ich hoffe, daß ich in der nächsten Rechensel-
schaftslegung über die Wettbewerbskommission etwas besse-
res berichten kann.

Über die Arbeit des Vorstandes wäre zu berichten, daß sie
jede Versammlung vorbereitet hat. Ein besonderer Schwer-
punkt trat auf, als die LPG-Göriz-Belten an uns heran-
trat die Anlage ganz bzw. teilweise aufzulösen um diese
Flächen in die neue Anbaustufe des Objektes einzugliedern.
Dies wurde von unserer Seite abgelehnt und der Vorschlag
gemacht durch anderes Stellen der Einrichtungen unsere
Anlage nicht zu berühren.

Im Laufe der Zeit wurde bekannt, daß die Güllebehälter in die Nähe der Anlage gesetzt und der Abtransport des Inhaltes auf dem Weg vor der Anlage durchgeführt werden soll. Dies ist ein unzumutbarer Zustand für die Mitglieder der Anlage und wir haben die Zustimmung zum Bau verweigert.

Ein Kleingarten soll neben der Eigenversorgung von Obst und Gemüse für den Haushalt auch dazu dienen, die eigene Arbeitskraft zu aktivieren also zur Erholung und Entspannung sein, was man dann nicht mehr sagen kann.

In der Werbung von neuen Mitgliedern sind wir in den vergangenen Jahren nicht weitergekommen, da wir keine Neuen aufgenommen haben wenn sie keine Gartenparzelle haben wollten. Hier sollten sich Gedanken gemacht und auch geäußert werden, ob wir nicht eine Gemischtsparte Kleingärtner und Siedler werden sollten. Sonst sind wir eine Sparte die in den nächsten Jahren nicht mehr bestehen wird.

Die Arbeit des Fachberaters, kann man so lange es seine Gesundheit zugelassen hat als gut bezeichnen und ich möchte den Gartenfreund für seine geleistete Arbeit für die Sparte danken und ihn bitten noch bis zur Neuwahl durchzuhalten.

Das überschüssige Obst und Gemüse sollte in erster Linie dem Kindergarten unserer Gemeinde angeboten werden, was auch in den meisten Fällen getan wurde. Doch stellte es sich heraus, daß bei bestimmten Sortenschwemmen der Kindergarten nicht alles abnehmen konnte. Hier müßten wir von seiten der Kleingärtner uns Gedanken machen, wie wir die Bemühungen des Rates der Gemeinde unterstützen können um eine Aufkaufstelle einzurichten.